



Foto: pixabay

Deutsch

Kompetenzstufe C

Märchen

Material erstellt von Catherina v. Szadkowski

Texte lesen und verstehen

Bevor du einen Text liest, verschaffe dir zunächst einen ersten Überblick.

▶ **Schau dir die Überschrift und die Bilder an.**

Weißt du schon, worum es in dem Text geht?

▶ **Lies nun den Text einmal grob durch.** Das nennt man überfliegen. Einiges ist dir bestimmt bereits bekannt.

Jetzt, wo du einen ersten Überblick hast, stelle Fragen an den Text. Stelle die W-Fragen (**Wer? Wo? Wann? Was? Wie?**) und schreibe sie auf.

▶ Nun geht es ans richtige Lesen. **Lies den Text nun genauer.**

Setze am Rand Fragezeichen neben die Wörter/Textstellen, die du nicht verstanden hast. Unterstreiche die Wörter, die du nicht kennst.

Schaue in den Wortspeicher, ob du dort schon Hilfe findest. Wenn nicht, schlage die Wörter im Wörterbuch nach.

▶ **Lies den Text noch einmal:**

Versuche nun mit Hilfe der geklärten Wörter die Textstellen zu verstehen und finde Antworten auf deine vorher gestellten Fragen. Unterstreiche dazu die Stellen im Text, die dir Antwort auf deine Fragen geben. Dazu arbeitest du am besten mit unterschiedlichen Farben.

▶ **Fasse am Ende das Wichtigste nun in eigenen Worten zusammen.**

Vielleicht kannst du ja auch aus dem Text eine Mindmap machen?

Rotkäppchen Ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein kleines süßes Mädchen. Jeder hatte es gern. Ihre Großmutter schenkte ihm ein Käppchen aus rotem Samt. Das Mädchen liebte das Käppchen so sehr, dass es nichts anderes mehr tragen wollte und wurde deshalb von allen Leuten

5 Rotkäppchen genannt. Eines Tages sprach seine Mutter zu ihm: „Rotkäppchen, bringe der kranken Großmutter etwas zu essen und zu trinken. Aber geh nicht vom Weg ab!“

Die Großmutter wohnte in einem Häuschen draußen im Wald. Als Rotkäppchen in den Wald kam, begegnete ihm der Wolf. Rotkäppchen wusste nicht, was das für ein
10 böses Tier war, und fürchtete sich nicht vor ihm. „Guten Tag, Rotkäppchen! Wo willst du denn so früh am Morgen hin?“, sprach er. „Guten Tag, Wolf! Ich gehe zu meiner Großmutter und bringe ihr Kuchen und Wein.“

Der Wolf dachte bei sich: „Die kranke alte Großmutter kann ich leicht fressen, und zum Nachtschiff werde ich mir noch das kleine Rotkäppchen holen, aber ich muss mir
15 eine gute List überlegen!“

Der Wolf ging ein Weilchen neben Rotkäppchen her, dann sagte er: „Rotkäppchen, sieh einmal die schönen Blumen, die hier wachsen. Bring doch deiner Großmutter einen Strauß mit, dann freut sie sich bestimmt.“ „Das ist eine gute Idee!“, sagte Rotkäppchen und lief vom Wege ab in den Wald hinein und suchte Blumen.

20 Der Wolf aber ging geradewegs zum Haus der Großmutter und verschluckte sie mit Haut und Haaren. Dann zog er ihre Kleider an, setzte ihre Haube auf und legte sich in ihr Bett.

25 Nach einer Weile kam Rotkäppchen und war sehr erstaunt, weil die Haustür offen war. Als es zum Bett der Großmutter ging erschrak es, denn die Großmutter sah heute ganz fremd aus. „Großmutter, was hast du für große Ohren?“, fragte Rotkäppchen. „Damit ich dich besser hören kann“, antwortete der Wolf. „Und was hast du für große Augen?“ „Damit ich dich besser sehen kann!“, war die Antwort.

30 „Großmutter, was hast du für ein entsetzlich großes Maul!“ „Damit ich dich besser fressen kann!“ Kaum hatte der Wolf das gesagt, sprang er aus dem Bett und verschlang das arme Rotkäppchen. Danach legte er sich wieder ins Bett, schlief ein und schnarchte laut.

Ein Jäger ging an dem Haus vorbei und dachte: „Warum schnarcht die alte Frau so laut! Ich muss nachsehen, ob ihr etwas fehlt.“ Im Haus sah er, dass der Wolf im Bett lag. Mit einer großen Schere begann er, dem Wolf den Bauch aufzuschneiden. Nach ein paar Schnitten sah er das rote Käppchen leuchten, und noch ein paar Schnitte, da sprangen das Mädchen und die Großmutter heraus und waren beide lebendig.

40 Rotkäppchen holte schnell große Steine, damit füllten sie dem Wolf den Bauch und nähten ihn wieder zu. Als der Wolf aufwachte, wollte er aus dem Bett springen, aber die Steine waren so schwer, dass er fiel und tot war.

Da dankten Rotkäppchen und die Großmutter dem Jäger und alle drei waren froh.



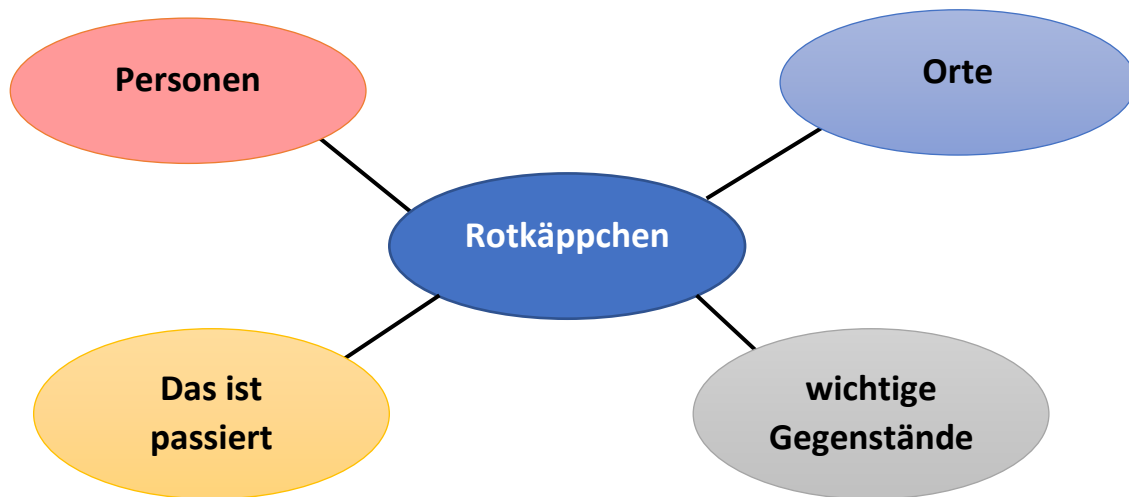
Abbildung 2

Texte lesen und verstehen

Aufgabe 1

- a) Verschaffe dir zunächst einen ersten Überblick. Schau dir die Überschrift und die Bilder an. Weißt du schon, worum es in dem Text geht? Schreibe deine Vermutung in dein Heft.
- b) Lies nun den Text „Rotkäppchen - Ein Märchen der Brüder Grimm“ einmal grob durch.
- c) Jetzt, wo du einen ersten Überblick hast, stelle Fragen an den Text. Stelle die W-Fragen (**Wer?** **Wo?** **Wann?** **Was?** **Wie?**) und schreibe sie in dein Heft.
- d) Lies den Text nun genauer:
Setze am Rand Fragezeichen neben die Wörter/Textstellen, die du nicht verstanden hast. Unterstreiche die Wörter, die du nicht kennst.
- e) Schau in den Wortspeicher, ob du dort schon Hilfe findest. Wenn nicht, schlage die Wörter im Wörterbuch nach. Ergänze den Wortspeicher um die Wörter, die du nachgeschlagen hast.
- f) Lies den Text noch einmal:
Versuche nun mit Hilfe der geklärten Wörter die Textstellen zu verstehen und finde Antworten auf deine vorher gestellten Fragen. Unterstreiche dazu die Stellen im Text, die dir Antwort auf deine Fragen geben. Arbeite mit unterschiedlichen Farben und schreibe die Antworten in dein Heft.
- g) Fasse am Ende das Wichtigste nun in eigenen Worten zusammen. (Maximal acht Sätze)

h) Mache aus dem Text eine Mindmap. Benutze dazu folgende Oberbegriffe:



Texte lesen und verstehen

Aufgabe 2

- a) Jetzt, da du den Text richtig gut durchgearbeitet hast, kannst du sicherlich einige Fragen zum Text beantworten. Entscheide bei den folgenden Aussagen, ob sie richtig oder falsch sind.
- b) Suche die Zeile heraus, in der du die Antwort gefunden hast und schreibe sie in die Tabelle.

Aussage	richtig	falsch	Zeile
Rotkäppchen ist ein nettes Mädchen, das von jedem gemocht wird.			
Ihr rotes Käppchen ist aus Baumwolle.			
Rotkäppchen soll der Großmutter Kuchen und Wein bringen.			
Unterwegs begegnet Rotkäppchen einem bösen Tier.			
Im Wald sammelt Rotkäppchen Pilze, um der Großmutter eine Freude zu machen.			
Der böse Wolf heckt einen Plan aus, um die Großmutter und Rotkäppchen zu fressen.			
Als Rotkäppchen zum Haus der Großmutter kommt, steht die Haustüre offen.			
Der böse Wolf sitzt in Großmutter's Küche.			
Der Wolf frisst zuerst Rotkäppchen und dann die Großmutter.			
Ein Polizist kommt vorbei und wird durch das Schnarchen des Wolfes misstrauisch.			
Der Jäger befreit Rotkäppchen und die Großmutter.			
Das Märchen hat ein gutes Ende.			

- c) Schreibe zu allen falschen Aussagen jeweils die richtige Antwort in dein Heft.
- d) Erstelle selbst fünf Fragen und lasse sie von einem Partner oder einer Partnerin beantworten. Schreibe die Fragen in dein Heft.

Texte lesen und verstehen

Aufgabe 3

Bis du ein echter Märchenprofi? Im Märchen vom Rotkäppchen und dem bösen Wolf haben sich sieben andere Märchen versteckt!

- a) Lies das Märchen genau durch.
- b) Markiere im Text die Stellen, die zu anderen Märchen gehören mit unterschiedlichen Farben.
- c) Schreibe die Namen der gefundenen Märchen in dein Heft.

Rotkäppchen - ein Leserätsel

Es war einmal ein kleines Mädchen. Es trug ein hübsches rotes Käppchen auf dem Kopf. Darum nannten es alle Leute Rotkäppchen. Eines Tages sprach seine Mutter zu ihm: „Rotkäppchen, bringe der kranken Großmutter etwas zu essen und zu trinken. Aber hüte dich vor dem Wolf!“ Rotkäppchen nahm den Korb mit dem Kuchen und dem Wein und ging los.

Rotkäppchen kam an einer alten Mühle vorbei. Dort saß ein Müllerssohn am Fenster und schaute hinaus. „Hallo Rotkäppchen“, rief der Kater mit den schönen Stiefeln, der gerade aus der Mühle kam. Er hatte Rebhühner gefangen und wollte sie dem König bringen. Rotkäppchen grüßte freundlich und ging weiter seines Weges.

Sein Weg führte durch einen großen Wald. Dort traf Rotkäppchen zwei Kinder. Sie waren Bruder und Schwester. Sie freuten sich, weil die böse Hexe vom Knusperhaus tot war.

Rotkäppchen ging weiter. Es traf einen Esel, einen Hund, eine Katze und einen Hahn, die wollten zusammen nach Bremen gehen. Rotkäppchen ging ein Stück mit ihnen. Sie kamen an ein Schloss, das war von einer Rosenhecke ganz zugewachsen. Alle Menschen und Tiere in dem Schloss schliefen. Rotkäppchen ging allein weiter. Es wollte ja nicht nach Bremen gehen, sondern zu seiner Großmutter.

20 Auf einmal hörte es seltsame Geräusche. Neugierig ging Rotkäppchen näher heran. Es sah sieben kleine Männer und ein Mädchen, das wunderschönes schwarzes Haar hatte. In der Hand hielt es einen Apfel.

Plötzlich erschrak das Rotkäppchen sehr. Da kam ein Wolf angelaufen! Aber er schaute nicht zu Rotkäppchen. Er hatte Durst, denn in seinem Bauch rumpelten
25 große Steine. Als er trinken wollte, fiel er in den Brunnen und ertrank. „Der Wolf ist tot, der Wolf ist tot!“, riefen die sieben kleinen weißen Tiere. Rotkäppchen sang auch mit.

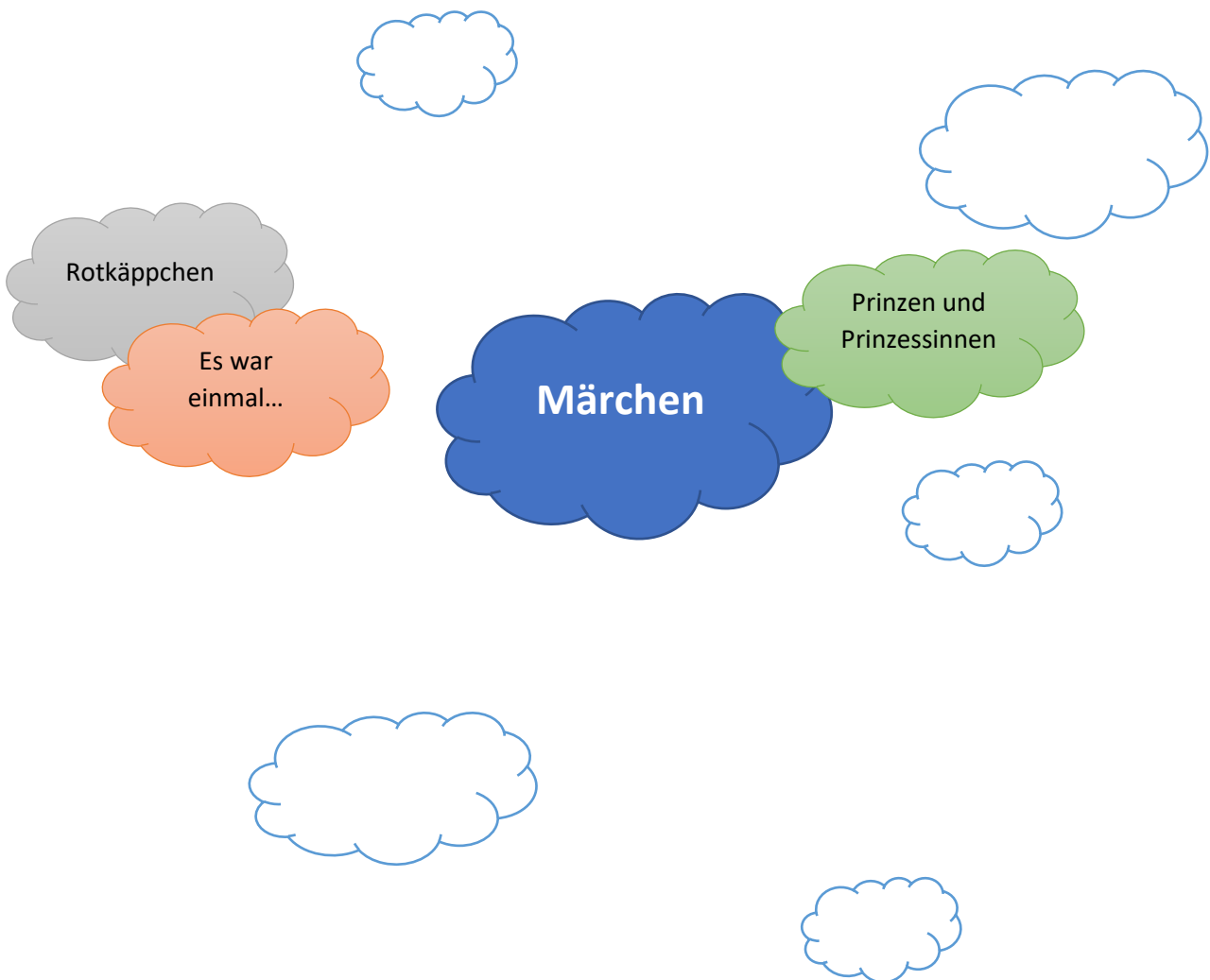
Dann lief es schnell zur Großmutter und gab ihr den Kuchen und den Wein. Die Großmutter freute sich. Rotkäppchen machte sich gleich auf den Heimweg. Im Wald
30 war es schon halb dunkel. Da sah Rotkäppchen ein Feuer. Ein Männchen sprang um das Feuer herum und sang: „Heute back’ ich, morgen brau’ ich und übermorgen hole ich der Königin ihr Kind. Ach wie gut...“

Rotkäppchen hatte ein bisschen Angst. Schnell lief es nach Hause. Es hatte der Mutter so viel zu erzählen.

Sachtexte lesen und verstehen

Aufgabe 1:

- a) Was weißt du schon über das Thema Märchen? Trage dein Wissen in einer Wörtersammlung zusammen. Einige Wörter kannst du hier bereits sehen. Ergänze weitere Wolken.



- b) Lies nun den Text „Märchen - Was ist denn das?“.
- c) Kläre unbekannte Wörter und ergänze den Wortspeicher.

Märchen

Was ist denn das?

Märchen gibt es schon seit über 1000 Jahren. Bei allen Völkern der Erde kommen Märchen vor. Es gibt chinesische Märchen, indianische Märchen, Märchen von den Eskimos und Märchen aus der Welt von Tausendundeiner Nacht. Es waren Geschichten, die von Menschen mündlich weitererzählt wurden. Da viele Menschen
5 früher nicht lesen und schreiben konnten, lernten sie die Märchen auswendig und erzählten sie weiter, veränderten sie ein bisschen und so entstanden von manchen Märchen viele verschiedene Versionen. Es gab sogar richtige Märchenerzähler, die von Ort zu Ort reisten und Menschen ihre Geschichten erzählten. Später wurden diese Geschichten gesammelt und aufgeschrieben. Die bekannteste deutsche
10 Märchensammlung, „Kinder- und Hausmärchen“ stammt von den Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm. Die beiden Brüder haben die Märchen so aufgeschrieben, wie sie ihnen erzählt wurden. Später haben sie sie noch mehrmals überarbeitet. Heute gehören die Märchen der Brüder Grimm zu den berühmtesten Geschichten in der ganzen Welt.

15 Im Märchen vermischen sich Wahrheit und Phantasie miteinander. Die meisten stammen aus sehr alter Zeit und beginnen deswegen oft mit „Es war einmal...“ Am Anfang erfahren wir meistens etwas über eine besondere Situation, in der jemand in Gefahr gerät, es an Geld fehlt oder die Menschen sonst in irgendeiner Art in Not geraten sind. Aus diesem Grund müssen sie meist eine besondere Aufgabe erfüllen.
20 Hier erkennen wir auch bereits die ersten Gegensätze. Personen im Märchen sind meistens gut oder böse, arm oder reich, klug oder dumm usw...

Oft begegnen uns auch zauberhafte Dinge oder Wesen, wie z.B. Hexen, Feen, Riesen, goldene Schlüssel, Spiegel oder verzauberte Gegenstände. Auch die Zahlen drei und sieben
25 spielen im Märchen eine besondere Rolle.

Am Ende geht im Märchen meist alles gut aus. Und so können wir am Schluss häufig lesen, „...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“



Abbildung 3 – Jacob und Wilhelm Grimm

Sachtexte lesen und verstehen

Aufgabe 2

a) Lies den Text „Märchen - Was ist denn das?“ noch einmal und beantworte im Anschluss daran die Fragen in ganzen Sätzen in deinem Heft.

- 1) Seit wann gibt es Märchen?
- 2) Wie wurden sie damals weitergegeben?
- 3) Wo gibt es überall Märchen?
- 4) Warum wurden die Märchen mündlich weitererzählt?
- 5) Welche bekannten Brüder haben Märchen gesammelt und aufgeschrieben?
- 6) Was wird im Märchen häufig vermischt?
- 7) Mit welchen Worten beginnen die meisten Märchen?
- 8) Was erfahren wir zu Beginn eines Märchens?
- 9) Was müssen die Personen im Märchen häufig tun?
- 10) Wie sind die Personen in Märchen oft?
- 11) Welche Dinge und Wesen kommen in Märchen vor?
- 12) Welche Zahlen spielen eine besondere Rolle?
- 13) Wie enden Märchen meist?
- 14) Wie lautet die Schlussformel oft?

Sachtexte lesen und verstehen

Aufgabe 3

Du hast dich nun mit dem Sachtext gut auseinandergesetzt. Gestalte nun ein Infoplakat zum Thema Märchen und bereite eine kleine Präsentation vor.

- b) Lies dir den Infokasten durch. Er gibt dir wichtige Tipps zur Gestaltung eines Plakats:

- 1) Unterstreiche dazu zunächst wichtige Informationen im Text. Zwei Informationen sind bereits als Beispiel für dich unterstrichen. Du kannst auch im Internet weitere Informationen recherchieren, beispielsweise über die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm.
- 2) Mache dir zu den Informationen, die du bei deiner Recherche gesammelt hast, einige Stichpunkte und entscheide anschließend, welche Informationen auf das Plakat sollen. Achte dabei auf folgendes:
 - ▶ Welche Informationen braucht jeder, der über das Thema noch gar nichts weiß?
 - ▶ Fasse die Informationen in möglichst wenigen Worten zusammen
 - ▶ Was kann ich auch mündlich sagen, wenn ich das Plakat vorstelle?
 - ▶ Wie kann ich mein Plakat so strukturieren, dass es übersichtlich bleibt? Mache dir hierfür am besten eine Skizze.
- 3) Fasse nun deine Stichpunkte zusammen und gib ihnen Teilüberschriften.
- 4) Wenn du die Möglichkeit hast, suche im Internet nach Bildern, die zu deinem Thema passen. Du kannst auch passende Bilder malen. Plane vorher, wo du die Bilder auf deinem Plakat anbringen willst.
- 5) Schreibe groß und leserlich, damit man auch in der letzten Reihe dein Plakat noch gut lesen kann.

- c) Jetzt, wo du alles gut strukturiert hast, gestalte mithilfe deiner Informationen ein Plakat zum Thema Märchen.
- d) Präsentiere dein Plakat deiner Lerngruppe. Dazu kannst du ebenfalls deine Stichworte verwenden. Wenn ihr dazu keine Möglichkeit habt, kannst du deine Präsentation auch mit dem Handy filmen und sie deiner Lehrerin oder deinem Lehrer zuschicken.

Rechtschreibung und Grammatik

Übungen zur wörtlichen Rede

Aufgabe 1

- Wiederhole die Regeln zur wörtlichen Rede.
- Fülle mithilfe der Beispielsätze und der Wortvorgaben (unten) den Lückentext aus.
- Schreibe die Sätze in dein Heft!

Regeln für die Zeichen der wörtlichen Rede:

a) Redebegleitsatz vorne: Begleitsatz: „ Redesatz .“ Begleitsatz: „ Redesatz ?“ Begleitsatz: „ Redesatz !“	b) Redebegleitsatz hinten: „ Redesatz “, Begleitsatz . „ Redesatz ? “, Begleitsatz . „ Redesatz ! “, Begleitsatz	c) Redebegleitsatz in der Mitte: „Redesatz “, Begleitsatz, „ Redesatz .“
--	--	--

1. Form: Der Begleitsatz ist vorangestellt

Beispiel: *Der Jäger sagt: „Rotkäppchen, komm schnell herausgeklettert.“*

Wenn der Begleitsatz vorne steht, folgt ein _____ und anschließend werden die Redezeichen _____ gesetzt. Der Redesatz beginnt _____. Am Ende der wörtlichen Rede wird erst ein _____ gesetzt und die Redezeichen stehen _____.

2. Form: Der Begleitsatz ist nachgestellt

Beispiel: *„Danke, dass du Großmutter und mich gerettet hast“, antwortete Rotkäppchen.*

Wenn der Redesatz vorne steht, werden die Redezeichen _____ gesetzt und wenn die wörtliche Rede endet, werden die Redezeichen _____ gesetzt. Danach folgt ein _____ und der Begleitsatz beginnt _____.



3. Form: Der Begleitsatz ist eingeschoben

Beispiel: „Großmutter“, fragt Rotkäppchen, „warum hast du so große Augen?“

Unterbricht der Begleitsatz den Redesatz, stehen am Anfang der wörtlichen Rede die Redezeichen _____ und am Ende stehen sie _____. Der eingeschobene Begleitsatz wird mit _____ eingeschlossen.

Setze die folgenden Wörter an der richtigen Stelle ein:

3x oben – 3x unten – groß – klein – (!?) Komma – Kommas - Doppelpunkt – Punkt (!?)

Rechtschreibung und Grammatik

Übungen zur wörtlichen Rede

Aufgabe 2

- a) Lege in deinem Heft ein Wortfeld zum Verb „sagen“ an.
- b) Unterstreiche in jedem Satz den Redesatz rot und den Begleitsatz blau (Du erkennst ihn an den Verben des Wortfeldes „sagen“).
- c) Setze nun die fehlenden Redezeichen ein.
- d) Lass dir deine Sätze von einem Partner oder einer Partnerin kontrollieren und schreibe sieben Sätze in dein Heft!
- e) Finde sechs weitere Sätze, in denen du die wörtliche Rede benutzt (zu jeder Form zwei). Die Wörter aus deinem Wortfeld helfen dir dabei. Schreibe die Sätze in dein Heft.

1. Der Jäger rief Rotkäppchen, Rotkäppchen, ich komme und rette dich!
2. Beeile dich! erwiderte Rotkäppchen.
3. Die Großmutter flehte Hilf mir bitte!
4. Mutter sagte Rotkäppchen, bringe der kranken Großmutter etwas zu essen und zu trinken.
5. Und geh nicht vom Weg ab! ermahnte sie Rotkäppchen.
6. Ei, Großmutter fragte Rotkäppchen was hast du für große Ohren?
7. Der Wolf antwortete Damit ich dich besser hören kann.
8. Wer fragte sich der Jäger schnarcht hier denn so laut?
9. Rotkäppchen und der Jäger riefen Wach auf, Großmutter!
10. Warum fühlt es sich so an, als hätte ich Steine im Bauch? fragte der Wolf.
11. Ich werde ein paar Blumen pflücken dachte das Mädchen denn Großmutter wird sich darüber freuen.
12. Warum steht die Haustür offen? fragte sich Rotkäppchen.
13. Die Großmutter seufzte Ich habe schrecklich schlecht geschlafen.
14. Ich muss mir eine List überlegen dachte der Wolf damit ich beide fressen kann.

Rechtschreibung und Grammatik

Die Erzählzeit bei Märchen – Das Präteritum









Aufgabe 1

In einem Märchen stehen die Verben im **Präteritum (= Vergangenheit)**.
Schwache Verben bilden das Präteritum durch Hinzufügen von **-t(e)**.

Zum Beispiel: *er fleht* → *er flehte*
 sie begegnen → *sie begegneten*

a) Auch folgende Verben bilden das Präteritum mit -t(e).

Übertrage den blauen Kasten mit der Überschrift „Das Präteritum“ in dein Heft und ergänze zu folgenden Verbformen die passenden Vergangenheitsform (wie oben).

Präsens	Präteritum
sie spielen	
sie führt	
es muss	
er soll	
sie bemerkt	
sie folgt	
sie erblicken	
sie leben	

Starke Verben haben eine eigene Form des Präteritums. Dabei ändert sich der Stammvokal.

Zum Beispiel: sie **f**allen → sie **f**ielen

- b) Ergänze die folgenden Formen des Präteritums durch die fehlenden Vokale A
- E - I / IE - O - U

Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
sie <u>s</u> itzt –	sie s __ ß	es <u>g</u> ibt –	es g __ b
sie spr <u>ic</u> ht -	sie spr __ ch	sie <u>s</u> ehen –	sie s __ hen
sie <u>g</u> eben -	sie g __ ben	sie <u>w</u> erfen –	sie w __ rfen
sie bek <u>o</u> mmen –	sie bek __ men	sie <u>w</u> eiß –	sie w __ sste
sie <u>g</u> eht –	sie g __ ng	sie <u>k</u> ommt –	sie k __ m
sie ent <u>fl</u> ieht –	sie entfl __ h	er ist –	er w __ r
es <u>w</u> irft –	es w __ rf	sie <u>k</u> ann -	sie k __ nnte

- c) Übertrage den blauen Kasten in dein Heft.
d) Kontrolliere deine Einträge und übertrage die Tabelle dann in dein Heft!
e) Lerne die Vergangenheitsformen auswendig!

Texte schreiben und gestalten

Bei dieser Aufgabe musst du selbst entscheiden: Was für ein Schriftsteller bist du?

a) Ein unentdecktes neues Talent:



Du hast schon ab und zu Texte geschrieben, brauchst aber noch hier und da Hilfe beim Ideenfinden oder mit der Rechtschreibung.

→ Bearbeite die Aufgaben mit dem gelben Kreis.

b) Ein aufsteigender Stern am Schriftstellerhimmel:



Du bist im Schreiben von Geschichten schon recht gut. Mit der passenden zündenden Idee läuft die Sache von ganz allein. Wenn dann am Ende nochmal jemand über deine Arbeit schaut, wird es bestimmt ein Bestseller!

→ Bearbeite die Aufgaben mit dem blauen Stern.

c) Mit der Feder in der Hand geboren:

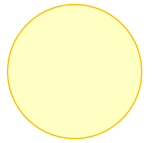


Geschichten schreiben macht dir richtig viel Spaß. Du hast immer tolle Ideen und dir fällt zu den meisten Themen sofort etwas ein. Es kann losgehen!

→ Bearbeite die Aufgaben mit dem grünen Dreieck.

Texte schreiben und gestalten

Ein Märchen weiterschreiben - Ein unentdecktes neues Talent



Aufgaben

- a) Lies die Märchenanfänge genau durch!
- b) Wie könnte es weitergehen? Schreibe den Märchenanfang in dein Heft und finde einen passenden Schluss für dein Märchen!
- c) Achte auf die Märchenmerkmale!
 - ▶ Märchen beginnen meist mit: „Es war einmal.....“ und haben ein typisches Ende.
 - ▶ Die Zahlen 7 und 3 spielen eine wichtige Rolle.
 - ▶ Das Gute wird belohnt, das Böse wird bestraft.
 - ▶ Tiere können sprechen.
 - ▶ Märchen gehen gut aus.

Der Bauer und der Gnom

Vor vielen, vielen Jahren lebte einmal ein armer Bauer. Der hatte sieben Gänse und eine Kuh. Jeden Tag brachte er seine Tiere auf eine Weide am Bergrand. Er setzte sich unter einen Baum und dachte über sein Elend nach. Der Bauer seufzte: „Oh, hätte ich doch immer genug zu essen und genügend Futter für meine Tiere! Der Winter kommt bald und ich weiß nicht, wie ich alle ernähren soll!“

Da stand auf einmal ein kleines Wesen vor ihm. Es sah freundlich aus und sein freundliches Gesicht hatte so viele Runzeln, dass man kaum die Augen sehen konnte. „Geh mit mir“, sagte es, „ich werde dir aus deiner Not helfen!“.

Das Wesen hatte einen gewundenen Stab in der Hand. Vor einem großen Felsen blieb es stehen. Es schlug mit dem Stab dreimal gegen den Felsen. Der Bauer traute seinen Augen nicht, was er da erblickte....

Du kannst dir ein ganz anderes Ende überlegen oder die folgenden Stichwörter als Hilfe nehmen:

**Schatz, Höhle, Geiz, Strafe, Gold, Drache, 3
Aufgaben, Belohnung, Hochzeit, schönes Mädchen**

Texte schreiben und gestalten

Ein Märchen weiterschreiben - Ein aufsteigender Stern am Schriftstellerhimmel



Aufgaben

- a) Lies die Märchenanfänge genau durch!
- b) Wie könnte es weitergehen? Suche dir einen Märchenanfang aus und schreibe ihn weiter.
- c) Schneide dazu deinen ausgewählten Märchenanfang aus und klebe ihn in dein Heft. Schreibe darunter deinen passenden Schluss.
- d) Achte auf die Märchenmerkmale!

Die Sterntaler - ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr, darin zu schlafen, und endlich gar nicht mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: "Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig." Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: "Gott segne dir's", und ging weiter...

Die Nixe im Teich - ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein Müller, der führte mit seiner Frau ein vergnügtes Leben. Sie hatten Geld und Gut, und ihr Wohlstand nahm von Jahr zu Jahr noch zu. Aber Unglück kommt über Nacht: wie ihr Reichtum gewachsen war, so schwand er von Jahr zu Jahr wieder hin, und zuletzt konnte der Müller kaum noch die Mühle, in der er saß, sein Eigentum nennen. Er war voll Kummer, und wenn er sich nach der Arbeit des Tages niederlegte, so fand er keine Ruhe. Eines Morgens stand er schon vor Tagesanbruch auf und ging hinaus ins Freie. Als er über dem Mühldamm dahinschritt

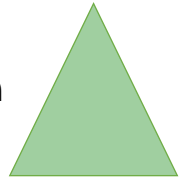
hörte er in dem Weiher etwas rauschen. Er wendete sich um und erblickte eine schöne Frau, die sich langsam aus dem Wasser erhob. Er sah wohl, dass es die Nixe des Teichs war, und wusste nicht, ob er davongehen oder stehen bleiben sollte. Aber die Nixe sprach zu ihm mit sanfter Stimme: „...

Die drei Brüder - ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein Mann, der hatte drei Söhne und weiter nichts im Vermögen als das Haus, worin er wohnte. Nun hätte jeder gerne nach seinem Tode das Haus gehabt, dem Vater war aber einer so lieb als der andere, da wusste er nicht, wem er das Haus vererben sollte; verkaufen wollte er es auch nicht, weils von seinen Voreltern war, sonst hätte er das Geld unter ihnen aufgeteilt. Da fiel ihm endlich ein Rat ein, und er sprach zu seinen Söhnen: „Geht in die Welt und versucht euch, und lerne jeder sein Handwerk, wenn ihr dann wiederkommt, wer das beste Meisterstück macht, der soll das Haus haben.“

Texte schreiben und gestalten

Ein Märchen weiterschreiben - Mit der Feder in der Hand geboren



Aufgaben

- Lies dir die Möglichkeiten durch und suche dir einen der Schreibanlässe aus.
- Lege dir zunächst eine Ideensammlung in Form einer Mindmap an.
- Schreibe im Anschluss daran ein Märchen.
- Achte auf die Märchenmerkmale!

Rotkäppchen besucht an einem anderen Tag abermals die Großmutter. Schreibe auf, was sie diesmal im Wald erlebt.

Schreibe die Geschichte von Rotkäppchen und dem bösen Wolf in moderner Sprache um. Wenn du einen Dialekt sprichst, kannst du auch gerne das Märchen in deinen Dialekt umschreiben.

Stell dir vor, du bist Reporter und schreibst für eine wichtige Zeitung. Schreibe einen Bericht über die Geschehnisse im Haus der Großmutter.

Nutze folgende Wörter und schreibe ein völlig neues Märchen:

- Zauberwald
- eine Höhle
- 3 Aufgaben
- ein armer Schuster
- ein Bär
- ein Geschenk